

Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

1911. Nr. 122.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 12. März 1911.

Druckerei für Halle a. S. No. 250. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich mit 2. und 3. Ausgabe. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich mit 2. und 3. Ausgabe. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich mit 2. und 3. Ausgabe.

Abonnementpreise für Halle a. S. 1. Ausgabe 1.00 M., 2. Ausgabe 0.80 M., 3. Ausgabe 0.60 M. für den Rest des Jahres. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich mit 2. und 3. Ausgabe. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich mit 2. und 3. Ausgabe.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Unterebene. Eing. Nr. 18. Telefon 188; Redaktions-Telefon 1272. Überreicht von Dr. Walter Weisenborn in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Zeltz in Halle a. S.

Die Scheidung der Geister.

So hoch die Wogen des politischen Kampfes heute gehen, so mächtig der politische Radikalismus das Haupt erhebt und den deutschen Liberalismus in einen gefährlichen Strudel abwärts zu ziehen droht, so entsteht die Zeit doch auch nicht der erfreulichen Anzeichen einer bevorstehenden Erlösung. Vielmehr beginnt allmählich eine Scheidung der Geister sich zu vollziehen, welche die Anhänger einer positiv schaffenden nationalen Politik, die Anhänger und Vertreter eines kraftvollen, umfänglichen Regierungssystems scheidet von den Heiden der Phrasen, von einer im Schoß des Liberalismus mächtig gewordenen sentimental-schwärmischen Richtung, die mit allen zerflörenden Mächten der Zeit charakterlos liebt. Die Zukunft Deutschlands wird wesentlich davon abhängen, wie dieser Scheidungsprozess verläuft, ob noch Charakter, Urteilsfähigkeit und Patriotismus im Volke genügend vorhanden ist, um sich dem Banner der Phrasen zu entziehen und wieder positive nationale Politik zu treiben.

Wir sind weit davon entfernt, diese Fähigkeit, positive, nationale Politik zu treiben, nur für die konservativen Gruppen zu vindizieren. Nein, auch im Schoß des Liberalismus beginnt es sich zu regen, und hier und da tritt in der national-liberalen Partei wieder kraftvoller das Streben hervor, sich auf den Boden der Tatsachen zu stellen, sich dem Banner freier, ungezügelter und radikaler Führer zu entziehen und auch den Andeutungen konservativer Richtungen, gerecht zu werden. Nicht alle National-liberalen gehorchen Herrn Wassermann, den die Hauptkraft dafür trifft, daß das Gros der Partei nach links abdriftet und der Mißgegenüber den Konventionen zu gefährliche Dimensionen annimmt. Viele national-liberale Kreise beginnen doch einzusehen, daß jenes oft verkündete Reformmännliche Ziel: „Die Liberalisierung unseres gesamten Staatslebens“, eine Utopie ist, und daß mit der konservativen Auffassung, welche die Notwendigkeit starker Autoritäten betont, in unserer heutigen, vielfach zur Zustlosigkeit und Ungebundenheit neigenden Zeit unbedingt gerechnet werden muß. Die Reformmännliche Forderung, daß unserm politischen Leben nur das nötige Maß von Freiheit fehle, um alle ihre Uebel und Leiden von selbst auszukurieren, beginnt bereits, keine Zugkraft zu verlieren, angesichts der zunehmenden Verfallung der gewöhnlichen Jugend, der immer frecher auftretenden Verhöhnung von Thron und Altar, dem entsetzlichen Treiben einer zuchtlosen Gessellschaft, der nichts mehr heilig ist. Sind das alles Uebel, die nach Reformmännlichem Rezept nur durch Gewährung immer größerer Freiheiten geheilt werden können? Ist die Freiheit jemals im Laufe der Weltgeschichte ein Heilmittel gegen die Zustlosigkeit gewesen? Was ist es stets gewesen, das die Völker vor drohendem Ruin, vor sittlicher Verwilderung, vor Zerrüttung und Sittenverfall errettet hat? Nur der schwere Druck der Not, nur das Zurückbestimmen auf die ewigen Quellen sittlichen Lebens, nur das Verständnis für die Notwendigkeit einer kraftvollen Autorität im Staatsleben, nur die mächtig durchgreifende Latrass gewaltiger Persönlichkeiten sind es stets gewesen, die ein niedergebendes Geschlecht wieder zu Ordnung, Ehre und Gerechtigkeit, oft mittels diktatorischer Gewalt zurückführten.

Kann jemand wirklich auf den Namen eines Staatsmannes Anspruch machen, der wie jener Führer der national-liberalen Partei so wenig menschenkundig ist, der so wenig die Lehren der Geschichte begreift hat, daß seine politische Weisheit auf nichts anderes hinausläuft, als auf den hundertmal von der Geschichte der Völker widerlegten Satz, daß die Freiheit alle Uebel der Zeit heile?

Genau jene Reformmännliche Weisheit schmeißt dem Dünkel der Zeit ebenso, wie ihrem Gang zu gedankenloser Bequemlichkeit. Und darum finden solche trivialen Leitsätze immer wieder gläubige Hörer, die nicht begreifen können, daß durch jene Erscheinungen des nationalen Niederganges mit Notwendigkeit in jeder noch lebensfähigen Nation die Reaktion konservativer Gedanken hervorgerufen werden muß. Wo die Freiheit alles zu zerlegen droht, da ist auch der Platz für konservativen Parteien geboten, die jenen zerrüttenden Bestrebungen ein machtvolleres Salz zurufen.

Da ist der Augenblick gekommen, wo gegenüber dem unbedingten Drange nach Freiheit auch der Grundgedanke der Autorität im Staatsleben zur Geltung kommen muß. Da ist es Zeit, hohe Zeit, daß die Menschen wieder lernen, ihren schrankenlosen Willen zu beugen unter die Gebote einer höheren Macht, daß den an allen Idealen rüttelnden Mächten der Zeit wieder die Heiligkeit von Thron und Altar entgegengestellt wird. Da ist es vor allem Zeit, daß man in der Erziehung der Jugend wieder jenen Grundgedanken zur Geltung bringt, den Goethe mit dem sicheren Blick des Genies erfasst hatte, wenn er in seinem „Wilhelm Meister“ lehrte, daß die Heranbildung der Jugend vor allem auf der Erziehung zur Ehrfurcht beruhen müsse. Ehrfurcht vor Gott, Ehrfurcht vor dem Alter, das waren ihm die großen Grundgedanken für die Erziehung der Jugend. Die Zukunft Deutschlands wird davon abhängen, ob wieder eine von Ehrfurcht erfüllte Jugend ihrer künftigen Mission im Staatsleben entgegenwächst.

Darum ist die Scheidung der Geister, die heute sich zu vollziehen beginnt, nicht bloß eine politische. Sie faßt viel tiefer. Die Ahnung, daß unser deutsches Leben einer sittlichen Vertiefung bedarf, beginnt immer weitere Schichten unseres Volkes zu erfassen. Dem so kann es nicht weiter gehen wie bisher. Trotz allem Spott und Spott der sozialen Demokratie, trotz der zeretzenden Bestrebungen, radikaler, arbeitlicher und gläubiger Richtungen ist der Glaube an eine notwendige Erneuerung unseres Vaterlandes für zahllose Deutsche zu einer mächtvollen Ueberzeugung geworden, die immer weiter wirkt, arbeitet, wirkt und schafft.

In dem Siege dieses Gedankens hängt die Zukunft Deutschlands.

Eine beherzige und nachahmenswerte Kundgebung.

Die rechtsstehenden Kreise in Meuß j. L. haben in diesen Tagen an die auf dem Boden konservativer Weltanschauung stehenden Männer im Fürstentum einen Aufruf ergehen lassen, der den politischen Aufwandsgeist dieser Gemüthsstimmung offen bezeugt. Der Aufruf lautet:

In heutiger Zeit, wo Zucht und Ehre immer mehr schwinden, wo Langeweile und eine schrankenlose Umwertung aller sittlichen Begriffe das gesunde Empfinden unseres Volkes vergiften und vernichten und Unernst, Selbstsucht und politischer Machtgier einzelner Klassen und Oberstände die Grundfesten unserer Kultur und unseres Heilandes untergraben, wo mit dem Schwinden aller Ideale mangelndes Pflichtgefühl und Aufsehung gegen jedwede Autorität in Familie, Staat und Berufsleben an der Tagesordnung sind, wird es für jeden ernten deutschen Mann zur unabänderlichen Pflicht, sich politisch zu betätigen und unter Ausübung aller Kraft mitzuarbeiten, dem drohenden Verderben unseres Volkes zu steuern.

Der Liberalismus, das zeigen die letzten Wahlen zum Reichstage, Landtage und zum Gemeinderate, besitzt nicht die Kraft, dem verhängnisvollen Einfluß des Geistes der Zügellosigkeit und der Aufsehung freigeizig zu begegnen. Er vermag vollständig, weil er nicht entschlossen jedes Partieren mit den Elementen der Zerstückung von der Hand weist, weil er gegenüber jenen Schädlichen für unser Volksleben an Konzessionen bereit ist und selbst nicht unbedingt festhält auf dem Boden des Christentums und der monarchischen Ebnung. Seine Unentschiedenheit, seine Laune im Kampfe gegen den Umsturz, seine vielfach offen zutage tretende Feindseligkeit gegen das Christentum und seine Organisation und sein Streben, den Einfluß der monarchischen Gewalt in unserem Staatsleben zu beschneiden, machen den Liberalismus unfähig, im Kampfe um die Erhaltung der heiligen Güter unserer Kultur Führer und Bannerträger zu sein. Das wird von Hunderten und Tausenden in unserem Volk erkannt, die sich darum nicht entschließen können, dem Liberalismus bei seinem offenkundigen, mangelnden Verständnis für die in der Krise zu Thron und Altar gebundenen sittlichen Werte unseres Volkstums Gefolgschaft zu leisten.

An diese vaterländisch gesinnten Männer richten wir heute die dringende Aufforderung, in dem unermüdlichen Kampfe um den Bestand unseres Reiches und unserer Kultur und um die Erhaltung gesunder politischer Ideale nicht absiezu stehen, sondern sich politisch als zusammenzuschließen auf dem gemeinsamen Boden konservativ-christlich-monarchischer Weltanschauung zu einer Vereinigung aller rechtsstehenden Kreise in unserm Fürstentum.

Im weiteren wird dann auch auf die Notwendigkeit hingewiesen, durch Gründung einer politischen Organisation der rechtsstehenden Kreise in Meuß ein Gegengewicht gegen die demokratisierenden und monarchieverhätenden Einflüsse des Freiums und ein zuverlässiges Bollwerk gegen den Umsturz zu schaffen, und zum Beweise einer Verammung rechtsstehender Ebnungsgenossen aufgefordert, in der dieser Zusammenanschluß vollzogen werden soll.

Die Absicht der konservativen gerichteten Kreise, sich politisch zusammenzuschließen und zu organisieren, hat in den Kreisen der Liberalen des Landes eine fieberhafte Erregung erzeugt. Abgesehen von den Freimüthigen, die in ihrem Parteiblatte den Entschluß der rechtsstehenden Kreise in harkantenen Ergüssen mit sehr wenig Geist, aber desto größerem Aufwand von Gehirnanfälligkeiten und hallösern Verächtlichkeiten kommentieren, suchen auch die National-liberalen das Vorgehen der rechtsstehenden Kreise als einen politischen Akt darzustellen, der ungerechtfertigt sei und nur der Sozialdemokratie zugute komme. Die Liberalen im Fürstentum sprechen sich auf, als beständen sie das allseitige Monopol einer politischen Meinungsäußerung. Besonders die Herabwürdigung des Liberalismus im Auftritte ist ihnen auf die Herzen gefallen. Doch aber das Vorgehen der rechtsstehenden Kreise in Meuß nur die notwendige und moralisch-benötigte Konsequenz der fortgesetzten Annehmlichkeiten ist, die sich die liberale Presse gegenüber den konservativen Bestimmungen geleistet hat, scheint den Liberalen gar nicht zum Bewußtsein zu kommen.

Freimüthige Beherzbarkeit in Wort und Tat.

Aus Beherzbarkeit erhalten wir mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Aufschrift:

Wir haben in früheren Artikeln darauf hingewiesen, wie die Führer der freimüthigen Volkspartei, namentlich auch die in Berlin wohnenden (z. B. die Herren Gassel, Gosenow usw.), im Abgeordnetenhause bei Gelegenheit der Beratung des Beherzbarkeitsgesetzes sich in Beherzbarkeit überboten, wie sie Anträge stellten, in denen sie über die Urszulagen der Regierung hinausgingen, um den Beherzbar die Möglichkeiten zu zeigen, wie diese über Herren als Landherren die in Berlin die Urszulagen der Regierung, die ihnen im Abgeordnetenhause zu gering dachten, nicht nur nicht annehmen, sondern sogar noch um 150 M. kürzen, ohne auch nur mit der freimüthigen Wimper zu zucken, obgleich Vorrede von Berlin, wie Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, mit denen die Beherzbarkeit eine wirtschaftliche Einheit bildet, die Regierungssätze ohne weiteres angenommen hatten.

Die Differenz zwischen jenen Orten und Berlin wird noch viel größer, wenn man bedenkt, daß die genannten Vorrede den Höchstmaß der erhöhten Urszulage schon nach 22 Dienstjahren, Berlin aber erst nach 13 Jahren zahlt. Es gibt das ein Plus von 5400 Mark, das eine Beherzbarfamilie in Wilmersdorf gegen eine Beherzbarfamilie im Lande noch an Jahren erhalten hat, und diese über Herren als Landherren die in Berlin die Urszulagen der Regierung, die ihnen im Abgeordnetenhause zu gering dachten, nicht nur nicht annehmen, sondern sogar noch um 150 M. kürzen, ohne auch nur mit der freimüthigen Wimper zu zucken, obgleich Vorrede von Berlin, wie Charlottenburg, Wilmersdorf, Schöneberg, mit denen die Beherzbarkeit eine wirtschaftliche Einheit bildet, die Regierungssätze ohne weiteres angenommen hatten.

Ein anderes Beherzbarbeispiel dafür gibt die Art der Behandlung der Mietsentwöhnung, die Berlin seinen Beherzbar zu teil werden läßt. Als die Frage zur Behandlung stand, schrieb die freimüthige Zit.: „Die Volkswirtschaftler glauben aus sozialen, ethischen und hygienischen Gründen ein Anrecht auf eine Vier-Zimmerwohnung zu haben, da auch ein „Gieles wegen“ ein Gemüth auf eine Vier-Zimmerwohnung Anspruch hat. Die Beherzbar gewährt Mietsentwöhnungen reichen aber für diesen Zweck nicht aus.“ Die „Frei. Zit.“ machte dann die Behörden, „den berechtigten Wünschen der Beherzbar Rechnung zu tragen“, bereit aber an Berlin die Mietsentwöhnung zu richten — und siehe da! Als der Oberpräsident Berlin den Magistrat aufsuchte, eine Mietsentwöhnung vorzuschlagen, da verbiß man bei dem Minimum, für das die „Frei. Zit.“ agitiert, eine ausreichende Wohnung nicht zu haben ist, und als am 27. Oktober v. J. die Stadtratsbeschlüsse, denen wohl das Gewissen widerstand, eine um 100 M. höhere Mietsentwöhnung vorzuschlagen — verbiß man diese Resolution, und man hat seitdem nichts mehr von ihr gehört, obgleich sonst die Herren eifrigst darüber wachen, daß ihr Notum nicht ungehört verhallt.

Doch halt! Eins hat Berlin doch für seine Beherzbar getan. Die jüngsten Beherzbar haben keine Behaltungsfrage, wohl aber zwei Stunden zu liegen an Interdisziplinär erhalten, so daß sie jetzt gegen freiere Zeiten vier Stunden in der Woche mehr arbeiten müssen. Das die Beherzbar auch in Zukunft die volle Gemeindefürer zahlen muß, so ist das eine recht „Aufbebung“. So sieht freimüthige Beherzbarkeit in Theorie und Praxis aus.

Wo war denn der Muter im Streit, Herr Kopsch, der doch sonst de omnibus rebus et quibusdam aliis loquitur? Er sollte doch wissen, wo die Beherzbar der Schuld drückt. Oder darf der freimüthige Beherzbar die Beherzbar doch nicht zu Worte kommen lassen in majorem gloriam der Beherzbar?

Die Beherzbar aber werden sich diese Art von Beherzbarkeit merken und dem freimüthigen bei den nächsten Wahlen die Antwort geben.

Hotel Baltic, Berlin

Neu eröffnet! Erstklassiges Passanten-Hotel Neu eröffnet!
gegenüber Stettiner Bahnhof. (1574)
Zimmer inkl. Frühstück v. M. 4.— an. — Fließendes Wasser in allen Zimmern. — Privatbäder.
Eigentümerin: Berliner Hotel-Gesellschaft. Tel.: Amt III, 9825—27. Tel.-Adr.: Hobaltio-Berlin.



mit erstklassigen Dampfregulärer Linien nach
Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechen-
land, Konstantinopel, Kl.-Asien, dem Schwarzen
Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal,
Madeira u.s.w.

Ceylon, Vorder-u. Hinterindien, China,
Japan und Australien

Reisen um die Welt
Im Anschluß an die Mittelmeerlinie der Nord-
deutschen Lloyd verkehrt regelmäßig zwischen
Hamburg—Bremen—Genoa und umgekehrt der
Lloyd-Expres (Ausss-Zug) über Kairo
Wiesbaden-Basel-Mailand

Nähere Auskunft erteilt:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

sowie dessen sämtliche Agenturen.

In Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse (Stadt Hamburg).

Mühlhausen in Thüringen.

Ehemalige Reichstadt mit über 35.000 Einwohnern, in
landschaftlich reizvoller Lage am Fuße des Saingebirges (elektr.
Bahn bis in den Wald). Beste Luftverbindung nach dem Rheinstal
und den schönsten Kurorten des Thüringer Waldes. Gym-
nasium, Oberrealschule, höh. Mädchen-schule, Königl. Lehrerbil-
dungs-Anstalt. **Auswärtige**, billige Pensionen für
Schüler u. Schülerinnen, billige Wohnungen u. Lebensverhältnisse.
Auskunft durch den Magistrat und die Direktoren der Schulen.

A In doppelt so starkem Wirkungs-Grade
Sicherliche Wirkung
Schnell wirkt
Es ist ein Mittel
die Heilung
des Rheumatis-
mus, Gicht, Nerven-
krankheiten, Gelenk-
erkrankungen, Muskelschwäche
und vieler anderer Krankheiten.

Leihweise. Polsterarbeiten, Sofas, Bett-
decken, Tischdecken, Vorhänge, Gardinen, etc.
günstig, Rundweg-Verkehr, Post, Eisen-
bahn, Fernspreche, Elektrizität, etc.
Günstigste Lage in großer Oase
in der Landschaft Albert Baur, Halle a. S., Poststrasse 7.

Wilhelm Reichert,
Leipzigerstr. 51 Tel. 739 u. Geiststr. 37 Tel. 933.
Größtes und vornehmstes
Wild- u. Geflügelgeschäft am Platze.

Hoflieferant Franz
Germania-Badpulver.
Das beste Badepulver für alle Zwecke.
Reinigt die Haut, entfernt Schmutz,
unangenehme Gerüche, wirkt kühlend,
beruhigend und stärkend. In Packung
zu 25 u. 50 Pf., auch in Packung zu
100 Pf. in Apotheken, Drogerien,
Büchereien, etc. Preis 1/2 Mk. pro Packung.
Halle a. S., Verkaufsstelle Markt-
str. 11, Sonntag 9-12 u. 1/2-7 Uhr.

Atelier für künstl. Zähne,
Plomben, Behandlung kranker Zähne.
Franz Hirsekorn, Leipzigerstr. 21.
Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
Sonntag 9—12 Uhr. (1172)

Eduard Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12. Fernruf 164.

Abteilung I:
Größtes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche.
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc.
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.
Gaskocher — Gasplätten.
Lager in Zimmerklosetts und Bildets.
Abteilung II:
Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen. (1428)
Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.
Warmwasserbereitung, Sanitäre Ent- und Bewässerungen.
Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.
Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb.
Bade-, Wasch- und Klosett-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc.
Ingenieurgeschäft und Voranschlag unverbindlich und kostenlos.

Knape & Würk's
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge).
Bafel 30 s Bafel 30 s
Bestes Mundreinigungsmittel gegen
Halb-, Hals-, Brust-, Kopf- und
Nasenkrankheiten.
Täglich lobende Anerkennungen.
Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf muß man
genau auf die Schutzmarke
Zwillinge achten, andere
weiche man zurück.
H. Behr & Co. in
Halle a. S., Marktstr. 14/16
Halle a. S., (1426)
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrichstr. u. Steinstr. (Ecke).

Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon
Zopf-Siebert,
Leipzigstr. 79, I. Etage,
Leipzigstr. 33.
Kopfwäsche mit 1 Mk.
Frisieren 75 Pf., billiger.
Zöpfe :: Locken
Haar-Unterlagen.
Größte Auswahl am Platze
zu konkurrenzlos billigen
Preisen. (1430)
— Telefon 3129

Speise- u. Wohnzimmer
in Eiche u. Nuß, in gediegener,
schwerer Arbeit, jede Garantie
für beste Ausführung, empfiehlt
G. Schaalbe,
Kunststillekeri,
Grosse Märkerstr. 26,
Alter Markt 1.
— Sehr große Auswahl.
— Transp. nach allen Teilen Deutsch-
lands frei. (13928)
Kataloge gratis und franco.

Linoleum
Otto Schulze, (13918)
Königsstr. 18. — Tel. 1792.

Ernst Ochse,
Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Kakao
verdübt rein,
Mk. 0.90—2.40 P. Pfd.

Alle Arten Krankenpflege
C. Klappenbach
41 Gr. Ulrichstr. 41
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

ZUNTZ
Kaffee Tee Malz-Kaffee
geben jedem Verbraucher volle Befriedigung
NUR ORIGINAL-PACKUNGEN.

Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

Dr. Klein's
Yohimbin
Tabletten
Flacon
a 20 50 100 Tab.
Hervorragend bei vorzeitiger
Hervenschwäche. (14171)
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

40jähriger Erfolg!
Wundheilung,
antiseptisch,
vegetabilisch
Kräuter-
Haarinktur
Eau de Quinine,
kräftlich empfohlen.
Haarprobleme bei Haarausfall,
Schuppen und kahlen Stellen im
Kopf- u. Barthaar bewahrt, fröh-
zelliges Erfrischen verhindert
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Parf. **Oscar Ballin sen.,**
Leipzigerstr. 63.
Drog. **Oscar Ballin jun.,**
Leipzigerstr. 63.

Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken,
Prologe, Tafellieder (erst u.
humoristisch) für Vereine,
Hochzeiten, Jubiläen,
lustspielartige Aufführungen
für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
früher Halle a. S., Hirtenstr. 14,
jetzt Berlin-Wilmersdorf,
Holtzschloßstr. 51 II.

Weissnäh-Schule
von A. Richter, Rathausstr. 6.
Gründl. gewissenes Unterricht im
Näh- u. Zuschneid. sämtl. Wäsche-
f. Beruf u. Selbstbed. Eintr. jedes.

Honolis preisgerönt
Jalousien
und alle Reparatur-Arbeiten
bei bester Verbilligung.
Gustav Hönemann
Neue Promenade 16, Ecke
Leipzigerstr. Telefon 3631.

Bitte.
Wie in früheren Jahren bitten
wir unsere Mitbürger auch jetzt,
abgelegte Kleidungsstücke,
beson. Schwerter zur Verteilung
an Bedürftige anzuhelfen.
Auf kurze Mitteilung an das
Sekretariat des Vereins für Volks-
wohl, Salzgrabenstr. 2, werden
die Sachen zu jeder gewöhnlichen
Zeit durch einen legitimitierten
Boten abgeholt.
Die vereinigten Sammelstelle,
Prof. Dr. Loofs, Reuter.

Dekorations-u.
Gartenarbeiten
bei Unrügen
werden schnell und geschmack-
voll ausgeführt.
Paul Danneberg,
Kl. Ulrichstr. 18a, Tel. 2819.

Frühjahrs-Neuheiten
in großer Auswahl.
Gnst. Liebermann, (1574)
Sternberger-
str. 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Montag, den 13. März 1911
1.6. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Hosiäth: Zum 3. Rate: Novität!
Glaube und Heimat.
Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten
von Karl Schöberl.
Solisten: Walter Sieg,
Besetzung:
Christoph Wost, ein
Bauer, M. Friedrich,
Stadtb. B. B. Dr. Zumball,
Der Alt-Stolt, Vater M. Richter,
Die Nottin, sein Weib G. Schöffler,
Der Spah, sein Sohn Johanna
Zimmermann,
Die Mutter d. Nottin M. Brandow,
Der Sandberger M. Sieg,
Der Sandberger M. Willen,
Der Untertreger, Dr. Siebiger,
Der Engländer von
der Mu. G. Thiel,
Der Herr d. Ritters G. Willen,
Der Herr d. Ritters G. Willen,
Der Vater, A. Tallech,
Der Schüler, M. W. Lier,
Der Herr d. Ritters G. Willen,
Der Herr d. Ritters G. Willen,
Ein Söldner, M. Richter,
Ein Trommler, G. Hammes,
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Aufführung 7 Uhr. Amt. 7 Uhr.
Ende vor 10 Uhr. (1438)

Dienstag, den 14. März 1911
1.7. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Ein Sommernachtsstraum.
Vor und nach dem Theater
— die vorzüglichsten Plätze,
— die besten Weine
im Weinhaus Broskowski.
Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit er-
halten wollen. **Garant. reinen**
Blütenhonig, hervorragend
schöne Qualität. Vid. 80 Pf. b.
bei 5 Vid. 75 Pf. b., empfiehlt
Carl Boech, Bertheimstr. 12.

Helle Haut, Creme-u. Seifen-Spezialitäten
empfehlen billig die Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 61.

Massiv goldene faucelose
Verlobungsringe
in schmales, hochgewölbtes Form,
das Stück von 4 Mk. an bis 40 Mk.
Zwaveler Titel, Schm. J. 12,
Cecilstr. 13a, Telephon 3495,
4691.

Familiennachrichten.
Berlobt: Fr. Elisabeth Bru-
den M. K. von H. Albert Lange
(Alten-Büch). Fr. Gertr. V. d. e.
mit Herr Erich Schmidt
(Nadoburg). Fr. Emma V. d. e.
mit Fr. phil. Johann
Richter (Reipzig).
Geboren: Ein Sohn: Fr.
Oberlebrer Schumann (Nadoburg).
Fr. Frau Ingo Springe
ho in (Nadoburg). —
Eine Tochter: Fr. Wittere
gutscheffler Ernst Hoffmann
(Nadoburg).
Geboren: Fr. Kaufmann Aug.
M. Mann (Nadoburg).
Fr. Wittere Gertr. V. d. e.
(Nadoburg). Fr. Frau
Borde geb. von Wasmuth
(Nadoburg).

Für die überaus reiche Liebe und Teilnahme, die uns
beim Heimgang unseres herzlich geliebten Bruders und
Onkels, des **Regiments- und Baurats**
Reinhold Horn,
bewiesen wurde, sagen wir hierdurch innigsten Dank.
Familie Horn, Köckern.

Main table containing stock market data for various companies and sectors, including columns for company names, share prices, and market indicators.

Vertical text on the right side of the page, likely containing news or commentary related to the market data.